

transcriptie

Kirchspiel Badbergen

Hausarchiv von Dincklage zur Schulenburg

Hermann Eberhard von Dinklage (1646-1683) x Judith Sibylle von Schele



Dit werk is auteursrechtelijk beschermd.

Gehele overname, plaatsing op (web)sites, verveelvoudiging op welke andere wijze dan ook en/of commercieel gebruik van deze informatie is niet toegestaan, tenzij hiervoor uitdrukkelijk schriftelijke toestemming is verleend door de beheerder van het Familiearchief zum Vorde – Vortman(n) – Voortman.

Alle publicaties van het Familiearchief zum Vorde – Vortman(n) – Voortman staan geregistreerd in *Vortmes Magazine*, gedeponeerd bij de Koninklijke Bibliotheek in Den Haag onder ISSN 1383-858X.

Alle rechten voorbehouden © Familiearchief zum Vorde – Vortman(n) – Voortman.

Geauthoriseerde verspreide versies:

1.0 Artland Resource Collection for History [ARCH]

03-07-2010

Documenteigenschappen

Documentnaam: 113 Badbergen Hausarchiv Von Dinklage 1.Doc

Titel: Kirchspiel Badbergen Hausarchiv von Dincklage 1646-1683

Oorsprong: Staatsarchief Osnabrück, v.Dincklage – Schulenburg Dep. 39 b No. 30.

Versie: 1.0 ARCH

Publicatiedatum: 21-2-2011

Transcriptie: J.G. Voortman (†)

Productiedatum: 1982-2009

Beheerder: Familiearchief zum Vorde – Vortman(n) – Voortman (FAVO)

Website: www.vortmes.nl

Trefwoorden: Transcriptie, Hausarchiv von Dincklage zur Schulenburg 1646-1683, Kirchspiel Badbergen

Omschrijving: Hausarchiv von Dincklage Kirchspiel Badbergen 1646-1683.

Omvang: 1283 Kb

Pagina's: 29



Niedersächsisches Staatsarchiv in Osnabrück.

v. Dinklage - Schulenburg Dep. 39 b. No. 30.

Hausarchiv von Dinklage zur Schulenburg, Badbergen, Hermann Eberhard von Dinklage
(1646-1683) x Judith Sibylle von Schele.



Hermann Eberhard von Dincklage, Sohn Gerhardt von Dincklage und Beata von Korff, geb. 1616, gest. 24.1.1684.

Gemahlin; Judith Sibylle von Schele et Kuhoff, geb. 3.8.1645, gest. 11.9.1684.

Pergament Urkunden von 1645, 1647, 1651, 1655, 1656 3x, 1663 2x, 1664 4x, 1665 2x, 1668, 1673.

Am 12 August 1662 an einer beratung ihr Osnabrücker Ritterschaft in Osnabrück theil genommen (mitt d. sist. v. Osn. 1860 S. 63.)

Am 28.9.1662 bei einer Versammlung auf dem im Lanfördischen beteitigt. (a.a.o. S. 68 fg)
Academicus per aliquot annos.

1663.

Zuwissen sei hirmit, demnach zwischen den Hochedelgebornen gestrengen vester Herrn Herman Eberharten von Dincklage, Ober Burgman und Erbsesser in Quakenbrück und Schulenburg, an einen und den Hochwürdigen und Hochedelgebornen H. Jobst Diederichen von Dincklage, Thumbherrn dero Hohen Thumbstiffts Kirchen zu Minden, anderer seiten, wegen auß den Adlichen Schulenburgischen und Quakenbrugischen Gütern, praetendirt, wie woll in Vetterlicher disposition albereits determinirten Kindtloser absöhn einiger mißverstandt entstanden deine vorzukommen, wolgemelter Herr Thumbherr sich anhero nach der Schulenburg verfüget, da dann auff interposition freidtliebender Herrn und Freunde nemlich den Hochedlen und Hochgebohren Herrn Ritmeisters Johan Ernst von Beesten, Herrn Johansen Walfelt i.u.d. und Burgemeisters zu Osnabruck, und Herrn Amelingen Hönemans beiden rechten Doctoren, Vater obgedachten Herrn gebrudern heut dato volgender unwiederrufflicher vergleich getroffen und beiderseits beliebet worden, das wolgedachte Herr Bruder Herman Eberhardt von Dincklage zu conversation bruderlicher affection und vertraulichkeit auß den Adelichen Schulenburgischen und Quakenbrugischen allodial und feodal gutern, das jenigen was ein Vaterlicher disposition bemelten H. Thumbherrn vermachtet worden, dahin verbessert hat, das Er zu alieger Bruderlicher absöhn an stadt vermachter bohrschafft denn selben codirt und abgetretten hadt nachgesetzte Höve und Erbe benendtlich, Becken Erbe, Molenhoff Münstrisches Lehen Erbe und Grappenhauses Erbe in Kirspel Nienkirchen Burschafft Ellinckhoff, Ampts Vorden belegen, item Timmermans und Birken? Erbe Osnabrugisch Lehen in Kerspel Essen Ampts Kloppenburg in den Burschafften respective Beferen und Addrup belegen, den Wolterdinges Erbe in Kirspel Menßlage Burschafft Herborg, Ampts Furstenow belegen, gestalt bemelter H. Thumbherr selbige für drei Thausendt Reichsthaler unterhabende Erbe Zeit Lebens ohnfructuarie zugewiessen haben solle. Zum fall aber der Herr Thumbherr belieben tragen oder sonsten benotiget werden solte, auff ein oder anderen fall bemelte Erbe zu distraturen oder von den wehrt der drei Tausendt Reichsthaler zu disponiren, als dan soll selbiges zwar demselben vorbehalten pleiben, jedoch das wolgemelter H. Bruder Herrn Elardt und dessen Kinder für ernante sumb der drei Tausendt Reichsthaler selbige zu redimiren bemacht sein sollen. Dajegen dan auch wolgemelter H. Thumbherr für sich und seine Erben auff alle und jede an die Adelichen Schulenburgische und Quakenbrugische allodial und feodal guter gehabte praetension nun und zu ewigen Zeiten remunerirt haben wolle, thuet auch solches hirmit und Krafft dieses, gestalt Er nun und hinfuhro daran keine ansprache haben oder behalten wolle,

bei Adelichen Ehren trawen und glauben, mit vorziehung aller behulff und wolthatden der rechten in genore et specie praseri hiristra inductionis non sic celebrati contractus, lasionis ultra dimidium restitutionis in integrum und allen andern exceptionem, mit fernerem versprechen, das es für notig er achtet werden solle diesen bruderlichen vergleich und verzig judicialiter bestätigen zu lassen. Das auff eines oder andern theill begehren, derselbe judiciali sigillo confirmirt werden solle, gestalt wie die furstliche Osnabrugische Herr Directoren und cantzlei Rahten hierumb instandigst requirirt haben wollen, zu mehren vesthaltung seindt dieser wiessen zwei gleiches einhalts verfertiget und von uns Herrn interessenten und unterhandelern aigen handlich sub scribirt und mit unsern respective angebohren Adelichen pitschafften corroborirt worden. Actum Schulenburg am 23 Julii 1663.

Heermann Evert von Dincklage

Jobst Diethrich von Dincklage

Johann Ernst von Beesten

Johan Walfelt, in mangel seines pitschaffts subscriptset

Ameling Höneman Dr.

Vergleich unter den Gebruder Herman Eberhard von Dincklage und Jobst Diederich von Dinklage. Zu wißen sey hirmitt, demnach zwischen den Hochedelgebohrnen, Gestrenge und vesten Herrn Herman Eberhardten von Dincklage, Ober Burgman und Erbesessen in Quackenbrucken und Schulenburg an einer, und dem Hochwürdige und Hochedelgebohren Herrn Jobst Dietrichen von Dincklage, Thumbherr der Hohen Thumbstiftskirche zu Minden anderer seiten, wegen auß den Adelichen Schulenburgischen und Quackenbruckischen gütern praetendirt wie woll in Väterlichen dispotion albereits determinirter Kindtlicher absöhn einiger mißverstandt entstanden, deme vorzukommen wollgemelter H. Thumbherr sich anhero nach der Schulenburg verfüget, da dann auff interposition freund beliebender Herrn und freunde, nemlich des Hochedelgebohren und gestrengen, auch der Wolledelen und Hochgelahrten Herrn Ritmeisters Johan Ernst von Beesten, Herrn Johansen Walfeldt i.u.d. und Burgemeisters zu Osmanbruck, und Herrn Amelingen Honemans beyde Rahte Doctorn, Vater obgedachte H.H. gebrüder gml., heut dato folgender unwiederruflicher vergleich getroffen und beyderseits beliebt den, daß wolgedachter H. bruder Herman Eberhardt von Dincklage, zu conservation brüderlicher affection und vertraulichkeit, auß den Adelichen Schulenburgischen und Quackenbruckerschen allodial und feodal gütern, daß jehnige waß in Väterlichen disposition bemelten Herrn Thumbherrn vermachtet worden, dahin verbessert hadt, daß Er zu alinger brüderlicher absöhn an statt der vermachten Bahrschafft demselben cedirt und abgetretten sindt nach gesetzte Höve und Erbe, benendtlich Becken Erbe, Möllenhoff Münstrisch Lehnerbe, und Gropperhauses Erbe im Kirspel Newenkirchen Buurschafft Ellinghoff Amts Vörden belegen, item Timmerman und Hiecken Erben Osnabruckisch Lehn im Kirspel Essen Ambts Kloppenburg in den Buurschafften respé Bevern und Addrups belegen, item Wolterdings Erbe im Kirspel Menßlage baurschafft Herbern Ambts Furstenaw belegen, gestalt bemelter H. Thumbherr selbige für dreytausent Reichsthaler unterhabende Erbe Zeit lebens uhnfructuaria zugenießen haben soll. Zum fall aber der H. Thumbherr belieben tragen, oder

sonsten benöhtiget werden solle, auff ein oder andern fall bemelte Erbe zu distrabiren oder von dem wehrt der 3000 Rthl. zu disponiren, alß dan soll selbiges zwar demselben vorbehalten pleiben, jedoch daß wolgemelter H. bruder Herman Eberhardt und deßen Kinder für ernadter sumb der 3000 Rthl. selbige zu redimiren beymacht sein sollen. Dajegen dann auch wollgemelter herr Thumbherr für sich und seine Erben auff alle und jede an die Adelige Schulenburgische und Quackenbruckische allodial und feodal güter gehabte praetension nun und zu ewigen Zeiten remunerirt haben wollen, thuet auch sölches hirmitt und krafft dieses, gestalt Er nun und hirtüro daran keine ansprache haben oder behalten wolle, bey Adelichen ehren, trewen und glauben, mitt verzeihung aller behulff und wollthadten der rechten in genere et in specie, praesertim sinistri inductionis, non sic celebrati contractus lasionis uttra dimidium, restitutionis in integrum und allen andern exceptionen, mitt fernern versprechen da für nohtig erachtet werden solte, diesen bruderlichen vergleich und verziech indicialiter bestettigen Adelichen, daß auff eines oder andern theils begehren derselbe judiciali sigillo confirmirt werden solle, gestalt wie die Fürstl. Osnabruckische Herrn Directoren und Cantzley Rächten hierumb inständigst requirirt haben wollen, zu mehren veststellung seindt dieser recessen zwey gleiches einhalts verfertigt und von unß H. Interessenten und Unterhändlern eigenhändtlich subscribirt, und mitt unsern respe angebohren Adelichen pitschafften corroborirt worden. Actum Schulenburg am 23 July 1663.

Heermann Evert von Dincklage
 Jobst Diethrich von Dincklage
 Johann Ernst von Beesten
 Johan Walfelt, in mangel seines pitschaffts subscriptset
 Ameling Höneman Dr.

Hochedelgeborner.

Daß Herr Bruder beliebt hat wegen fro Zeitige absterben unser beiden vielgeliepten Großen Salig Christlich middleiden mitt unß zu tragen, daför thuen Dienstlichst danck sagen, weil solches dan dem almechtigen gefellich geweßen mueßen wir billich bisher beide bedrupte falle in gedult annehmen, der das in dem geslechte von Dincklagen/: daß in kurzem last hart beruhret:/ die darvon alnoch lebendige in gnaden bey gesunden leben erhalten wolle in faster zuversicht Gott uns allerseits in seinen gnädigen schutz nehmen werde thue H. Bruder H. O... sampt allen lieben angehorigen unser Dienstlichsten an...pierten demselben getr..l..st befohlen sterbendt ...

Dienstgebener h.

Frans F.idagh.

PS. Meine Efracw bittet frau nichte dieselbe exehirt nehmen wolle daß sie ietz nicht schreiben, befindet sich wegen langh gehabter mühe nicht am besten.

Dincklagen den 30 January Ao. 1661.

Monsieur Herman Everdt de Dincklagen hieg. de Schulenborgs et Quackenbruck.

Hochedelgebohren Gestrenger und Vester Insonderß Hochgeehrte Herr Vetter, undt Vielgelippter Bruderlicher Sehr Wahrte Freund.

Zuehrst freundlichem Gruß, undt Willigem erbieten, wirdt demselben mein Schreiben, welches für ohngefehr 8 tage dem Herrn Vetter zugefertiget, woll seyn überliefert, woraus der Herr Vetter mein damahliges begehren, satsamb wirdt fürstanden haben, alß bitte fr: der Hr: Vetter wolle unbeschwerth, bey dieser gelegenheit mir wiederumb antwortt darauff zukommen laßen, solches erwarte mit freundtl: recommendation an seyne hliebste undt anverwandte von mir undt meiner herzlichsten, undt Empfehlung Göttlicher Gnaden, verbleyb, Signat: Stedingßmuhlen am 31 Marti Ao. 1648.

Meines Hochgeehrten Herrn Vettern undt Brudern D. undt freundt, Williger,
Johan Balduin Stedingh.

(bitte de was neuwes mich zu verstendi..)

Dem Hochedelgebohren Gestrengen undt Vesten Herman Eberhardt von Dingklage zu Schulenburg undt Quackenbrugge, Erbgeseßen, Meinen Hochgeehrten Herrn Vetter undt Bruderlichen sehr Werten freundt. Schulenburg.

Anno 1646 Sambstagh den 6 Octobris haben wir Herman Eberhardt und Herman Gebruder von Dincklage, wegen unsers E: Vatters Gerdt von Dincklage zur Schulenburgh und Quackenbruck, Erbgeseßen, alß Erbholtzgreven Holtzes und Marcke zu Haalen im Kirspell Embstecke, daselbst, das Holting gehalten, und damit verfahren, nach alten gebrauch, wie folget;

1. Wird, zu rechte gestalt, welchen, die Marckgenossen, vor ihren Erbholtzgreven, holden und erkennen.

Haben die - 3 Männer, alß Marckgenotten, Broland neben den Maalman Kueling, daß Er Gertt von Dingcklagh, Erbholtzgreve sey, und wir Sonnes, werden darvor, erkandt dießmahl.

2. Wird, zu rechte gestellt, wie viel gerechtigkeit, die Marckgenossen dem Holtgreven, in der Marck, zu erkennen, und war, die rechte Holtings stede sey, dar man, nach gewonheit, das Holting, zu halten pflege.

Darauff, eingebracht, sie gestehen Er Dingklage, alß Holtgreven die alte habende gerechtigkeit, sonsten sey die Holtings stede, in seines angehörigen Weißell zu Haalen hande, daß nun aber, in Gotcken Hause, das Holting gehalten solle, oder könne, nichts praesendiren, weil in hoc tempore, daß Hauß, wüste.

3. Wird, zu rechte gestellt, ob auch, der Holtgreve, mehr im Jahrs, alß einmahl, Holting hoelde.

Darauff, man könne, mit einmall, woll zukommen, nach alter gewohnheit.

4. Was der Holtgreve, an der Holtings banck zu heißen und zu gebeden.

Darauff geantwortet, daß der Holtgreve, bey poen 5 March brüche alle scheltworder, und frasten ungespuer, zu verbieten, und was er daselbst zu verrichten habe, mit guter bescheidenheit vorbringe.

5. Was, die Marckgenossen, dem Holtgreven, zu geben schuldig, alle Jahr und wan man das Holtzgerichte halt.

Darauff geantwortet, einen Eichenbohm, und an deßen Platz, ein Hencken biers.

6. Noch, zu rechter gestellt, wann einer, von den Marckgenossen, des Holtgreven gebott, und verbott, overtrede, was er, davor zu thun schuldig sey.

Darauff, es gebuere dem Holtgreven, eine tonne bremer, und den 12 Manner, eine ein gebrauen tonne biers.

7. Wann die geschworen Marck luede, etwas wrochtbaares, verschwiegen, wird zu rechte gestalt, ob sie davor nicht einen dobbelen Holtingsbruchten zu geben schuld.

Solches, sey er, zu thun schuldig, bey poen, eines dobbelten brüchtens.

8. Wann der Holtgreve die Marcke und Holtzunge ver arrestierter, und jemand solches nicht achtete, und solches mit Zaurichten, Zuschlägen, Hauß boerungen, Holtzhawen, Plaggenmayen, und sonsten übertrette, ob nicht, der ungehorsame, davor ein Holtungebruch zu geben schuldig.

Darauff geantwortet, man soll, 5 fues, von eichenbaumen pleiben, sonst soll jeder übertreter, 3er brüchte geben den Holtzgreven.

9. Item, zu rechte gestalt, wann der Holtzgreve, an gewöhnlichen ortt, das Holtzgerichte, und jemand, von deren Marckgenoßen ausbliebe muetwillig, und sich nicht entschuldigen ließe, was er davon zu thun schuldig.

Darauff eingebracht, er sey dem Holtzgreven 2 pr. zu geben schuldig.

10. Wan die Marckgenoßen Holtz theilen, wie viel als denene dem Holtzgreven gebüere. Soll es bey dem alten verbleiben, dem Holtzgreven ein Stücke, ob es schon künfttig, nicht geschehe.

11. Wird zu rechte gestalt, wie viel waaren man den Wildeshuseschen Drost. geständig Geantwortet, eine waaren, 2 oder 3 Schweinen, darnach als maast ist.

12. Wird zu rechte gestalt, ob man den Wildeshuseschen Herren, eine heele oder halbe waaren geständig.

Wird eingebracht, daß man eigentlich nicht wiße ob es eine volle waar, insonderheit Caspar Dorgeloh deponirt, daß man eiter heele nennen.

13. Ob nicht, zu maellueden, zu erweelen, und zu beayden Gottke und Herman Kueling.

Darauff eingebracht, gestendig, jedoch daß sie solches begeren sein, den hetten und woll zu frieden poste.

14. Namen der sämbtlichen Marckgenoßen, so den Holtgerichte beygewonet;

- | | | |
|----|--------------------------------|-----------------------------|
| 1. | Gotcke Hermans Sohn | 1. Tabell |
| 2. | Heinrich Kopman | 2. Gertt Haseke |
| 3. | Tabell up der Placken | 3. Herman Kueling, Maellman |
| 4. | Gertt Wigberts, sonsten Haseke | |
| 5. | Herman Kueling | |

Der übrigen 7 Mannes seyn verstorben, und der Erbe liegen wüeste.

15. Zu ramentum, der Maellüede;

Ich lobe und schwere, alß Maalman, auff das Holtzplaggenmaatt newen fürstede, Zuschlage, Zaurichtung und sonsten, mit fliße zu sehen, die übertreter zu warschawen, und neben den Mannes dagegen zu sprechen, den Vogt anzuzeigen, und wan solches nicht hinterblieben würde, den Holtzgreven anzuzeigen, damit sie gestraffet werden, so war holffe mir Gott und sein heiliges Evangelium.

Testis Frater Hermannus.

Herman Kueling alß Maalman, weder angenommen.

Item Gottken halber, die Manns et uxor Gretke.

16. Ob der Pastor zu Embstecke, mehr als eine halbe waare habe.

Darauff, er habe nicht mehr alß eine halbe waar.

17. Ob die verstorbene und verarmete 7 steden wegen der maast zu theilen.

Darauff geantwortet, der Holtgreve gehoren eben 5 Mannes alleine darzu, und wird in 6 teil gestetzt.

18. Ob dieß ihres volle oder halbe maast, und von jeder waare 2 Schweine, machet von 12 waarre -- 24 Schwein, sein 4 Schwein.

19. Was ein Marck geldes, oder ob jeder Man davor ^{1/2} Rthl. setzen wollen, laßen sich gefallen, damit es gewißes, und wollen denen alten leuten deswegen erfragen.

20. Was den Holtzgreven behueff seines, umb einen bauen anzuweisen, und zu zuthailen.

Darauff eingebracht was heut zugeteilet in 6 partes, jedern 2 Soere bäume, sonst soll keine das geringste abhawen. Actum ut supra.

21. Lücke von Kriegershauß, zu Garte, Hanß Beyhauß, zu Holtonghauß gangen und ihnen angesagt bey straff eines dobbelten Holtings bruch, wegen des gehawenen Holtzes, und deswegen den Marckgenoßen guth zu thuen.

Darauff Herman Kueling als Maalman, up sich genommen Morgen Sontag, mit den Holtinghausern guthlich zu handelen, daß sie nach der Schulenburg an den Holtgreven kommen, und gütlich transigiren.

Anno 1646 Sambstagh den 6 Octobris, haben wir Herman gebruder von Dingklage, wegen unsers E. vatters Gertt von Dingklage Herr Schulenburg

und Quakenbruck, Erbgesessen, alß Erb Holtzgreven, Holtzes und Marcke zu handen im Kerspall Embstecke darselbst das holting gehalten, und damit verfahren nach alten gebrauch und wie folget; Wird zu rechte gestaltt welche die Marckgenoßen vor ihren Erbholtgreven helden und erbenn, und Voß, Eilers und Sonnet darvor annehmen.

Holtz die 3 Manner alß Marckgenoßen bekand neben den Maallman Kueling daß so daß Er Gertt von Dingklage Erbholtgreve sey, und wir sones werden davor erkandt dießmaall.

Wird zu rechte gestelt, wie viell gerechtigkeit die Marckgenoßen dem Holtzgreven in der Marck zu erbawen, und war die rechte feltings steede sey, dar man nach gewohnheit das holting zu holden pfluge.

Darauff eingebracht, sie gestehen Er Dingklage als Holtzgreven, die alte habende gerechtigkeit, sonst sey die holtings steede in seines aygenhorig wessell zu holen, hadtte daß aber nun in Attkenhouse das holting geholt, solte oder kame nichts, praeduciren?, weilen hoc tempore bey ..s

....

Wird zu rechte gestelt, ob auch der Holtzgreve mehr im Jhare alß einmall holting haelde.

Darauff man konne mit einmall woll zukommen, nach alter gewohnheit.

Was der Holtzgreve, an der holtings zu heissen und zu gebeden.

Darauff geantwortet, das der Holtgreve bey poen 5 Marck bruche, alle scheltworde und sonsten ungespuer zu verbieten und was er daselbst zu verrichten habe, mit gueter bescheidenheit vorbringe.

Was die Marckgenossen dem Holtgreven zu geben schuldig, alle Jhare, und was man daß Holtzgerichte heltt.

Darauff geantwortet, einen eichen bohlm an dessen platz ein hencken biers.

Noch zu rechte gestelt, was einer von den Marckgenossen des Holtgreven 6. gebott und verbott overtrede, was er, davor zu thun schuldig sey.

Darauff, es gebuere dem Holtgreven, eine tonne bremer, und den 12 Manner, eine ein gebrauen tonne biers.

Wann die geschworen Marck luede, etwas wrochtbaares, verschwiegen, wird zu rechte gestalt, ob sie davor nicht einen dobbelen Holtingsbruchten zu geben schuldig.

Solches sey er zu thun schuldig, bey poen, eines dobbelten brüchtens.

Was der Holtgreve die Marcke und Holtzinge verarrestirt, und jemand solches nicht achtende, und solches mit Zaurichten, Zuschlägen, Hauß boerungen, Holtzhwen, Plaggenmayen, und sonsten übertrette, ob nicht, der ungehorsame, davor ein Holtungbruch zu geben schuldig.

Darauff geantwortet, man soll, 5 fues, von eichenbaumen pleiben, sonst soll jeder übertreter, 3er brüchte geben den Holtzgreven.

Item zu rechte gestalt, wann der Holtgreve, an gewöhnlichen ortt, das Holtzgerichte, und jemand, von deren Marckgenossen ausbliebe muetwillig, und sich nicht entschuldigen liesse, was er davon zu thuen schuldig.

Darauff eingebracht, er sey dem Holtzgreven 2 pr. zu geben schuldig.

Wan die Marckgenossen Holtz deilen, wie viel als dan dem Holtzgreven gebüere. Soll es bey dem alten verbleiben, dem Holtzgreven ein Stücke, ob es schon künfftig, nicht geschehe.

Wird zu rechte gestalt, wie viel waaren man den Wildeshuseschen Drost. geständig

Geantwortet, eine waaren, 2 oder 3 Schweinen nach gelegenheit, demnach als maast ist.

Wird zu rechte gestaltt, ob man den Wildeshusischen Herren, eine heele oder halbe waaren geständig.

Wird eingebracht, daß man eigentlich nicht wisse ob es eine volle waar, insonderheit Caspar Dorgeloh deponirt, daß man .eite heele nennen.

Ob nicht, zu maellueden, zu erweelen, und zu beayden Gottke und Herman Kueling.

Darauff eingebracht, gestendig, jedoch daß sie solches begeren sein, den hetten und woll zu frieden poste....

Namen der sembtlichen Marckgenossen, so den Holtgerichte beygewonet;

1. Gotcke Hermans Sohn 1. Tabell
2. Heinrich Kopman 2. Gertt Haseke
3. Tabell up der Placken 3. Herman Kueling, Maellman
4. Gertt Wigberts, sonsten Haseke
5. Herman Kueling

Die übrigen 7 Mannes sein verstorben, und der Erbe liegen wüeste.

Zu ramentum der Maellüede;

Ich lobe und schwere, alß Mallmans, auff das Holtz, plaggenmaatt, newen füerstede, Zuschlage, Zaunrichtung und sonsten, mit flisse zu sehen, die übertreter zu warschawen, und neben den Mannes dagegen zu sprechen, den Vogt anzuzeigen, und wan solches nicht hinterblieben würde, den Holtzgreven anzuzeigen, damit sie gestraffet werden, so war holffe mir Gott und sein heiliges Evangelium. Testis Frater Hermannus, Herman Kueling als Maalman, weder angenommen. Item Gottken halber, die Manns et uxor Gretke.

Ob der Pastor zu Embstecke, mehr als eine halbe waare habe.

Darauff, er habe nicht mehr alß eine halbe waar.

Ob die verstorbene und verarmete 7 steden, werden mit den Holtzgreven, wegen den maast zu deilen.

Darauff geantwortet, der Holtzgreve gehoren eben 5 Mannes alleine darzu, und wird in 6 deill gestetzt.

Ob dieß ihre volle oder halbe maast, und wie viell ein jeder waare treiben mach.

Antwortet es sey halbe maas, und ein jeder man 2 Schweine, machet von 12 waarre -- 24 Schwein, ist was ein Marck gelde oder ob jeder 4 Schweine man davor ^{1/2} Thl. sehen wolle. Laßen sich gefallen, damit es gewißes, und wollen denen alten leuten deswegen erfragen.

Was den Holtzgreven in behueff seines, umb einen bauen anzuweisen, und zu zutheilen.

Darauff eingebracht was heut zugeteilet in 6 partes, jedern 2 Soere bäume, sonsten soll keine das geringste abhawen. Actum ut supra.

Lücke von Kriegershauß, zu Garte, Hanß Beyhauß, zu Holtonghauß gangen und ihnen angesagt bey straff eines dobbelten Holtings bruch, wegen des gehawenen Holtzes, und deswegen den Marckgenoßen guth zu thuen.

Darauff Herman Kueling als Mallman, up sich genommen Morgen Sonntag, mit den Holtinghausern guthlich zu handelen, daß sie nach der Schulenburg an den Holtzgreven kommen, und gütlich transigiren.

Hochedelgeborener Gestrenger sonders Vielgeehrter Her Vetter.

Auff des Hern Vettern beliebtes Schreiben verhalte in Antwort nicht, daß der Contributions Umbsetzung zu Steinfelt in person dießmall nicht beywohnen werden, sondern dem Hern Rhentmeistern Commission ertheilt, dem ich auch daß Hern Vettern begehren zufertigen und dabey die anstalt machen werde, daß sich die recommendirte Angehörige mit fuege nicht beschweren haben sollen, verbleibe negest Gottes emphelungh.

Ehoche: Drstrt. Dienstwillger Vetter und Diener Henrich von Galen

Dincklage 14 April 1651.

A. Monsieur Herman Evert de Dincklage seigneur a Schulenburg.

Hochwürdig Hochedellgeboren Gestrenge Wolledellest und Hochgelehrte großgünstige Hochgeehrte Herrn.

Aus demselben dienstcht p... müssen für diesem von Drosten aus Cloppenburg Friederich ... angeben ...stiger ... meinen uhralten jagt im Amt Kloppenburg ohne werden.

Was aber meine Eltern und des folgendes quite geeiget, auch meinen aygenhorige und ..henden daaselbst lieg habe, und von f... Münsterisch Edelleute des orts beigebracht, so auch angenommen, und darauff vorgemelte Drosten anbefolen, mein abgenommenes jagth.. und mich jagen zulassen, was ich geeiget aber solche beschaidt in originali verlegt dennoch die Sache ungezweiffelt an der Cantzeley de 1633 versanden.

So ist fremdfleisig dieselben wollen ohne beschwer solche damals gegebenen bescheidt g... extrahirt, und zur nach..hemig mir mittheilen, sey solches negst getrawen empfelung ... Zeit weitester ...ig.

Schulenburg Septembris 1653.

Ew. Hochsthew. Hochedellg. desßen Wolledelest und he... freund dienstwilligen

*

Denen Hochwürdig Hochedelgeborenen Gestrengen auch wolledell... und Hochgelahrten Herrn Cantzlar und Rhaten zur Regierung Stiffts Münster, meinen grosünstigen ...tg..hr Herrn. Hochedelgeborenen und Gestrenger, freundlicher lieber Herr Vetter.

Ew. Hochedl. und Gestr. erinnert sich annoch gueter massen daß derselben bey jungst gehaltener Landthage in gegenwart unseren Hern der Ritterschafft die Gerichts ordnung ad clausulendung eingereicht die welche die selbe zu sich genommen und biß dato behalten haben. Wann nun ein Hochehrer Thumb Capittel auff die restitution starck anforderung thue, alß wollen Eur Hochedl. und Gestr. beliebten für al selige Gerichts ordnung durch eine expressen so fordt wieder anhero unterschicken, damitt ich selbige angehorenden ortern wir damit einliefern könne.

Thue mich deßen also versehen Gottlicher protection, allerseits getreuligst ergebende, und verpleibe,

Ew. Hochedl. und Gestr.

Barenau den 29 Novembris Anno 1653.

Dienstfreundwillig Niclaus Herb. de Baer, Landdrost pp.

Dem Hochedelgeborenen und Gestrengen Herman Evertt von Dincklage zur Schulenburg und Quackenbrugk, Erbesessene, meinen freundlichen lieben Herrn Vetteren. Schulenburg. Ich Hermann Evertt von Dincklage, Burgman und Erbesessenen zu Quackenbrug und Schulenburg, Urkund und bezeuge das nach einhalt folgenden Lehenbrieff von Gottes Gnaden wir Christoff Bernard Bischoff zu Münster des Heyl. Rom. Reichsfürst, Burggraß zum Stromberg, und Herr zu Borckeloh, thun kundt und bekennen, nachdem sich Herman Evert von Dincklage, als Volmechtiger seines Vatters Gertt von Dincklage. Laut vorgebrachter vollmacht, undertanigst angegeben, namens gedachten seines Vatters folgenden lehneste zu empfangen, das wir dero wegen belehnet haben, und belehnen in kraft dieses unser Briefs gedachten vollmechtigen in behueff und in nothen seines Vatter Gertt von Dincklage mit dem Hause und Sitz zur Schulenburg, sambt zugehörige Landereyen, Wiesen, Kampfen, Heu und Saetland, Fisserey, wie dan auch mit der triefft und maast in dem Warnefeltt, mit der worde im Dorffe Battbergen welche die Leibzucht zur

Schulenburg ist, immassen es von diesen unsem Stieft zu Lehn gehet, behaltlich doch daran diesen unsem Stieft, und jedermenniglich sonst rechtens hier uns mit an und über wollg. unsem Stiefts belehnete Manner, die veste unsere resp. Lantl. und Drost zu Bevergen liebe getrewe Dieterich Herman von Me..ellt zum Weßendinckell, Johan Benen von ...kell, und andere unsem Rhate und Lehnmannern .ehr Urkund unsem hierunter gestezten Handzeichens und anhangenden ingesiegelts, geschehen auff unserm Schloß Sassenburg 13 Decembris 1656.

L.S. Christoff Bernardt.

Mich crafft dieses re.erhired, Hochgest. Hochfürstl. Gn. Bischoff zu Münster, als einen Vasalle von alters geparret, von wegen meines Vatters Gertt von Dincklage getrew zu sein. Urkund meinen eigen Hand und auffgetruckten pittschafft Sign. Schulenburg 21 Decembris 1656.

Herman Evertt von Dincklage.

(onderstaand document is zwaar beschadigt)

Demnach der Hochehrwürdige ... Herr Wilhelm Sch...king dero Zeit dieses ortsser, folgendts Thumb Dechans Herman von Dinklage henstel vorm ... in hiesigem ..ampel zu angewiesen, welcher nunmehr an die achtzig.... enden, und niemanten schädlich, aber vom .ath. ester über alles vermuthen auch ... ei.. ... Fürstl. befehls de f.... s negge durch d..... ..gene Megde Banck so der ...zigeidiaconus selbst dem ...ter befohlen anzum... vorgedachten stuel, auch dabey geständig verfüger, dienen angeschlagen, niemantden schädlich ... die Bauren heutelich und gewaltsam .b.gersch.en , alles aus l...rem Misgunst und angebenli.. leutehrs dero Zeit der ..iter mir entbotten, ist derowegen mein ga.. unterthänige bitten ihr Hoched. gnädig geruhen, weilen auch großen ergernuß und bedruck folgen muß, das die Bauren jegen über in unwilligsten ... verschlossenen stulen stehen, die allein weiber und faulen Baur zu..ge..s in meinem offenen stuel ergerlich bi..gen ...en folgen, das doch selbigen in vorigen stand und gemelter Banck wieder bringen müge, weilen auch das Altar ledig und nicht ...z.. ...r zu Quakenbrugh wol dienlicher das newgemachteerck wieder fortgenommen werde.

Als der vorige ...meister desnoch seinen Fischer in Badbergen wohnent neue fischerey angestellt vielleicht nicht allerdingst mit wissen von bewilligung Hochfl. Gnad. unten und oben der Liren ple.en zu fischen, die armen geringen Kottter und Brieffräger damit beschweret, welches niemahls erhoret und mit dem fischergarn und andere Dingen wol an die 50 Rt. jährlich kostet, und fast wenich davon zur Hoffhaltung kompt, sondern wol Ziele da bleibet und alles darunter von ein und ander mit weggefangen wird, daher die uhralte vordische fischerey gantz verdorben sey. Die Fürstl. Herdische fischer und ich als vornemb... ..nteressent wenig fangen können.

Als wolle ihr Hochfürstl. Gnad. solche schädlichen newerung in gnaden abzuschaffen befehlen, damit es kein alten herkommen verpleibe, als den Fürstl. proclama anzeigen wer nicht das adelichen standes und alten bewilligten herkommens, sich des fischers guhtlich entheilen

....ana auch aber h...g des garns und beyderley fischerey ...ed damit verdorben daher pleibet billigedisch fischerey damit niemand auff meine ...

Resolutione 20 Augusti 1658. Drost ... von Boslager zur Wittlage, H. Lippe und secretarius Ernestus Snoer von Mu.... .. Brueder, Thumbher zu Minden, Kirchestulls zu Battbergen, und Osenbrug zu erhalt.. 1. wieder von ... 60 und 70

Wegen des neuen fischers zu Battbergen hat Drost Boslager als Burgem. zu Quakenbrug, und des und der gantze Rhat bey Hochfürstl. Gn. per memoriale conradiciren lassen, antwort worden in recht zu ... sich erkundigen daher annoch nicht

Von Gottes Gnaden wir Christoff Bernhard Bischoff zue Münster und Administrator zur Corvey deß Heilig. Roem. Reichsfürst, Burggrafe zum Stroemberg undt Herr zu Borckelohe, Thuen Kundt undt bekennen hirit, daß wir auff sterben Gerhardt von Dincklagen, unßers Geistlichen Officiliath Gerichts Procuratore Fridericum Roekeloese, als gevollmächtigten von Herman Everdt von Dincklage zur deßen behueff wieder belehnet haben, undt belehnen krafft dießeß Brieffs, mit der Gerechtigkeit ahn der alten Burgh zu Dincklage, mit einen Erbe in Garte in Kirspel Embsteck, mit den Weddehagen in Kirspell Dincklage, mit den Erbe Erdbruggen, Schurhauß und Mullenhaus zur Newenkirchen, im maßen eß von unßern Stifft zu Lehen gehet, behaltlich dannoch unß unßern Stifft undt jeder männiglichen seines rechtenß, hirbey seyn mit ohn und über gewesen unßerß Stiffts belehnte Männer, Rächte und liebe getrewe Bernhardt von Wiedenbruck undt Bernhard Brummer, beede der rechten licenci at Urkundlichen unßerß hierahnhangenden Lehen Cammer insiegelß.

So geschehen in unser Stadt Münster den 29 Januar 1664.

Wiedenbruck, Jo. Wetzendorff.

Pramissam copiam prahabita prius collatione suo mihi et hibito oriomali concordare Attestor loc Ernestus Calmejer, Not. cas. publ. et in canc. Osnab. Imm. mpp. Actum uff den Schulenburg Anno 1700 den 11 Juny.

Von Gottes Gnaden wir Christoff Bernhard Bischoff zue Münster und Administrator zur Corvey deß Heilig. Roem. Reichsfürst, Burggrafe zum Stroemberg undt Herr zu Borckelohe, Thuen Kundt undt bekennen hirit, daß wir auff absterben Gerhardt von Dincklagen, unßers Geistlichen Officiliath Gerichts Procuratore Fridericum Rokelose, als gevollmächtigten von Herman Everdt von Dincklage zur deßen behueff wieder belehnet haben, undt belehnen krafft dießeß Brieffes, mit dem Erbe Warnefeldt samb einen Theil Holtze in Kirspel Anckumb, Bauschafft Talge, im maßen es von diesen unsern Stiffte zu lehen gehet, behaltlich dannoch unß unßern Stiffte undt jeder männiglichen seines rechtens, sie seyn mit ahn undt über gewesen unßers Stiffts belehnte männer, Rächte und liebe getrewer Bernhardt von Wiedenbruck undt Bernhard Brummer, beede der rechten licenci at Urkundlichen hir vor ahn hangenden lehen Cammer Insiegelß. So geschehen in unßer Stadt Münster den 29 January 1664.

Ut. Wiedenbruck, Jo. Wetzendorff.

Pramissam copiam prahabita prius collatione suo mihi et hibito oriomali concordare Attestor loc Ernestus Calmejer, Not. cas. publ. et in canc. Osnab. Imm. mpp. Actum uff den Schulenburg Anno 1700 den 11 Juny.

Von Gottes Gnaden wir Christoff Bernhard Bischoff zue Münster und Administrator zur Corvey deß Heilig. Roem. Reichsfürst, Burggrafe zum Stroemberg undt Herr zu Borckelohe, Thuen Kundt undt bekennen hirmit, daß wir auff absterben Gerhardten von Dincklagen, unßers Geistlichen Officiliath Gerichts Procuratore Fridericum Rokelose, als gevollmächtigten von Herman Everdt von Dincklage zur deßen behueff wieder belehnet haben, undt belehnen krafft dießes Brieffes, mit dem Hauße undt Sitz zur Schulenburg, sambt darzu gehörigen Landereyen, Wiesen, Kampen, Hew und Saehtlandt, Fischereyen wie dan auch mit der driffte und mast, und den Warnefelde, mit der Würde im Dorffe Battbergen, welche die Leibzucht zur Schulenburg ist, im maßen es von diesen unßern Stifft zu Lehen gehet, vorbehaltlich dennoch unß unßern Stiffte, undt jeder männlichen seines rechtens hirbey seyn, mit ahn undt über gewesen unsers Stiffts belehnte männer Rächte undt liebe getrewer Bernhard von Wiedenbruck undt Bernhard Brummer, beede der rechten licentiat Uhrkundlichen hir vor anhangenden lehen Cammer Insiegelß. So geschehen in unßer Stadt Münster den 29 January Anno 1664.

Ut. Wiedenbruck, Jo. Wetzendorff.

Pramissam copiam prahabita prius collatione suo mihi et hibito oriomali concordare Attestor loc Ernestus Calmejer, Not. cas. publ. et in canc. Osnab. Imm. mpp. Actum uff den Schulenburg Anno 1700 den 11 Juny.

Von Gottes Gnaden wir Christoff Bernhard Bischoff zue Münster und Administrator zur Corvey deß Heilig. Roem. Reichsfürst, Burggrafe zum Stroemberg undt Herr zu Borckelohe, Thuen Kundt undt bekennen hirmit, daß wir auff absterben Gerhardten von Dincklagen, unßers Geistlichen Officiliath Gerichts Procuratore Fridericum Rokelose, als gevollmächtigten von Herman Everdt von Dincklage zur deßen behueff wieder belehnet haben, undt belehnen krafft dießes Brieffes, mit zween Moltsaht Roggenlands, wie selbige auff den Schulenburgischen undt Juttings Esche gelegen, so hiebevoren mit gehörigen Consent, von unßern lehen Juttings Erbe abverkaufft, immaßens von unßern Stifft zu lehen geht, vorbehaltlich dannoch unß unßern Stifft jeder mänlichen seines rechtens, hirbey seyn mit ahn oder über gewesen unßers Stiffts belehnte männers Rächte und liebe getrewe Bernhardt von Wiedenbruck undt Bernhardt Brummer, beede der rechten licenciati Uhrkundlichen hir vor ahnhangenden lehen Cammer Insiegelß. So geschehen in unßer Stadt Münster den 29 January 1664.

Ut. Wiedenbruck, Jo. Wetzendorff.

In fidem copia concordantis cum illuso suo orginali, praenicia collatione diligenti Ego Wilhelm Bertelsbeeke Notarius publ. et Indents? subscripsieet subsignorum hoc den 13 Juny 1700.

Extractus et respec clausulae concernentes Epistolarum D.D. Christoff Greven und F.G. Mühlenkampf qua Donorum Mandatariorum des Hochadlichen Haußes Sr. Hochwohlgebohren Freyherrl. Gn. Weyl. Herr Herman Eberhardten von Dincklagen zur Schulenburg, itl. quietantiarum et Carnera Feudali Osnabrugensi.

Principium missive sive Epistolae D. Grevens Hochedelgeborn- und gestrenger Insonders Hochgeehrter Junckherr.

Alß ich heut vor 8 Tagen bey hiesiger Fürstl. Lehncammer angeben, aber eins die belehnung gesonnen etc.

Clausula concennentis.

Unnd vor die verfertigt- und zurückgebung der reversalen, worin die Lehn inserirt weren, müßen seyn - - - 10 Sch. 6 Pf.

Finis.

Nebst getreuer Empfehlung Gottes, sig. Osnabr. den 20 Aug. 1663.

Meines Hochgeehrte Junckherrn, stets dienstbereitwilliger D. Christoff Greve.

Sequiter Extractus sive Copia quitantiae Registratoris Ertman.

Daß von Sr. Gestr. Herrn Herman Everhardten von Dincklagen zur Schulenburg wegen der lehen juriam sechßig fünff Rthl. ratione des Herrgeweidens und doppelten falß erlagt, solches wird hirmit beschienen, und seind dagegen die alte lehen brieve auß gelangt und können die jüngere lehen brieve, wan zu vordrift von ihro Dhlt. meinem Gten. Herr unterschrieben, etwan vor drey Tagen abgefordert werden. Urkuntt dieses Osnabr. den 30 Aug. 1663.

Otto Engelbert Ertman Regal.

Principium Epistolae 1me mandatory Mühlenkampff.

Wohlgebohrener Insonders Hoher Patron.

Clausula concernens.

Ew. Wohlgeb. befehl zuzolge habe nicht ermangelt die lehen zu gesinnen, und gehet der muhtschein vorerst hirbey, habe davor außergelagt 1 Thr. 3Mg.

Finis.

Finis der Ersterbe, Oßnabr. den 12 Septembris 1698, Ew. Wollgeb. Dienstfertigster Diener F.G. Mühlenkampff, principium Epistolae 2de Mandatory Mühlenkampff.

Hochwohlgebohner Hoher Patron.

Clausula Concernens.

Waß die Empfahung dero lehen betrifft, habe bis Dato solches nicht verrichten können, weilen noch keiner von denen Cavaliers hiesigen Stiffts dieselbe empfangen, so bald alß ein einziger sie empfänget, werde advigiliren, auf Ew. Hochwohlgeb. Interesse, ich habe mich Erkündiget, in was müntze die lehen wahren erlagt werden sollen, so werden von denen Cavaliers species praetendirt.

Finis.

Womit negst Göttlicher Entpfehlung beharre hohen gewogenheit mich ergebend ersterbe.

Ew. Hochwohlgeb. Dienstergebener Diener F.G. Mühlenkampff Dr.

Osnabr. den 23 July 1699.

Principium Epistola 3te Mandatary Mühlenkampff.

Hochwohlgebohrner Insonders Hoher Patron.

Clausula Concernens.

Dem verwichenen Sonabendt habe vor Ew. Hochwohlgeb. die loehen Empfangen, und den lehen aych abgestattet, es haben aber die lehen jura in currenter müntze nicht angenommen werden wollen, dahero die gelder biß zu außfertigung des briefes zu zahlen reserviret, umb inzwischen zu sehen, was von andern geschiehet, damitt Ew. Hochwohlgeb. nicht pro judiciren möge, undt habe wegen der andern Cavaliers es gleicher gestalt gemachet, der doch vor 5 Cavaliers die lehen Empfangen, undt werdt pro Interesse Ew. Hochwohlgeb. schon advigiliren.

Finis.

Der Ersterbe

Ew. Hochwohlgeb. Ergebenster Diener F.G. Mühlenkampff Dr.

Osnabr. den 12 Augusti 1699.

Principium Epistola 4te Mandatary Mühlenkampff.

Hochwohlgebohrner Insonders Hoher Patron.

Clausula Concernens.

Die lehen brieffe werden vor Weynachten schwerlich expedyret werden, und habe ich keine jura vor alle Cavaliers entrichtet, indem species prolendiret werden, welche aber zugeben nicht gesonnen, sondern vermeine, daß bey künftigen Landttage causa communis daraus werden soll.

Finis.

Der in Eyle Ersterbe

Ew. Hochwohlgeb. Dienstergebenster Diener F.G. Mühlenkampff Dr.

Principium Epistola 5te Mandatary Mühlenkampff.

Hochwohlgebohrner Insonders Hoher Patron.

Clausula Concernens.

Alß verwichenen Sontag alhier von der Cantzel die Ein läsung der lehenbrieffe gefordert worden, wird man woll die jura in specie gelde erlegen müssen, so sich an current zu 20 Thr. 14 Sch. betragen wird.

Finis.

Womit in Eyle Ersterbe

Ew. Hochwohlgeb. Dienstergebenster Diener F.G. Mühlenkampff Dr.

Osnabr. den 28 Septembris 1700.

Sequitur nunc Extractus sive Copia quietantae D. Registratoris Schedelich.

Daß Sr. Hochwohlgebohrn Herr von Dincklage zur Schulenburg die jura investitarae sampt reversalen mitt 20 Thr. 33 Mgr. durch den H. Doctorn Mühlenkampff zahlen lassen, bescheiniget dieses.

Osnabruck den 14ten February 1713.

Philip Arnold Schedelich Dr. et Registrator.

Principium Epistola 6te Mandatary Dris. Mühlenkampff.

Hochwüdriger Hochwohlgebohrner Hoher Gönner

Clausula Concernens.

Habe darab angehenden lehen brieff mitt 20 Thr. 33 G., bey weißen extradirung mitt dem H. Registrator ein masse Wein ad 8 Sch. verzehret, daß also das darab außgezahlt sich zu 21 Thr. 6 Sch. 3 Pf. erstreckt.

Finis.

Der Ersterbe

Ew. Hochwüdrig Hochwohlgeb. Gnad. Dienstbegirigter Diener Mühlenkampff Dr.

Osnabr. den 14 February 1713.

Principium Epistola 7te Dris. Mühlenkampff.

Hochwüdriger Hochwohlgebohrner Hoher Gönner.

Sequitur Clausula Concernens.

Clausula Concernens 1ma.

Auf Ew. Gnaden befehl zuffolge habe nicht Ermangelt den muhtschein zu sollicitiren, sonebenst dem Eingesanten lehen brieff bey dieser guten gelegenheit übergeheth.

Clausula Concernens 2da.

Vor die Expedition, item vor die Cantzelisten und Peedellen habe erlagt 1 Thr. 8 Mg.

Finis.

Der mich übrigens zu dero befehl recommendire und verharre,

Ew. Hochwüdr. Hochwohlgeb. Gnad. Dienstergebenster Diener Mühlenkampff Dr.

Osnabr. den 30 July 1716.

Sequitur Denus Copia, quietantae Registratoris Dris. Schedelich.

Daß der Hochwohlgebohrner Herr von Dincklage zur Schulenburg durch dero Herrn Mandatarium Doctorem Mühlenkampff die lehen jura nebst reversalen mitt 20 Thr. 17 Sch. 6 Pf. heute dato zahlen laßen, bescheiniget dieses.

Osnabr. den 18 Juny 1718.

F.A. Schedelich Dr. et Registrator.

Sequitur 1am quietanta Designatio Mandatary D. Mühlenkampff, et est ejusdem principium.

Von ihro Hochwüdr. Gnad. H. von Dincklagen zur Schulenburg kombt mir zu so außergezahlt

Clausula Concernens.

1. Vor die lehnjura bezahlt 20 Thr. 17 Sch. 6 Pf.

2. Vor die lehen brieffe abzuschreiben sampt denen specificationen, so in cellaria exhibiret bezahlt 14 Sch.

Den 11ten February 1719.

Zu dancke entrichtet, Mühlenkampff Dr.

Sequiter quitantia D. Registrar Meckenheimb.

Daß der Herr Doctor Mühlenkampff in behueff des Herrn von Dincklagen zur Schulenburg die lehnjura pro anno 1730 bey hiesiger Cantzley und Lehnammer mit zwanzig Rthl. 15 Sch. 9 Pf. in heutigen Dato in drey groschen stücken, undt Franßgen gelde bezahlet, bescheiniget dieses quiterlich.

Oßnabr. den 21 April 1730.

J.F. Meckenheimb.

Subscripta erat simul quietantia D. Mühlenkampff et est sequens.

Diese gelder seind von mir vorgeschossen, vor den muhtschein zahlt 1 Thr. 4 Sch. 8 Pf. ist von ihro Hochwürd. dancknehmig wieder bezahlt.

F.G. Mühlenkampff Dr. Hyndicus pp.

Pro veris hius Clausula Concernentibus et respec Copiis verbotenus Concordantibus.

Gerhard Rudolph Schaepman Cath. publ. et in Canae. Osnabr. Imml. Notar. subscriptis ac subrig. navitm.

Daß bey dem Hochgebohrnen unßerm gnadigen Graffen und Hern der Woledelgebohrner Gestreng: undt Vester Herman Everdt von der Schulenburg, wegen der von ihrer Hochgräfl. Gnd. und der Graffschafft Tecklenburg tragenden Lehengueter gebührende gesinnung gethan hatt, solches wirdt hirmit bescheinigt undt soll zu gelegener Zeit der belehnung halber ein tag benandt werden. Urkund hirvor getruckten Gräfl. Cantzley Secrets. so geben,

Tecklenburg den 21 Aug. 1663.

Gräfl. Cantzley daselbsten, Frid. Lud. Winckeller.

Muetzettell vom Graffen von Tecklenburg 21 Aug. 1663.

Von Gottes gnaden wie Ernst August Bischoff zu Oßnabrück, Hertzog zu Braunschweig und Luneburg, thun Kundt und bekennen in dießem unserm brieffe, daß wir auff unserm gemeinen Lehntage, belehnet haben und hirmit belehnen, den Vesten unserm lieben getrewen Herman Eberharten von Dincklage zur Schulenburg, durch seinen gevollmächtigten Christoff Greven, zur seinem rechte und antheil, mit dem Zehenten zu bonrechtern, und mit dem halben Zehenten zu Suttbogen im Kirspell Vißbecke belegen, in Dienstmans statt, und aller maßen Weylend sein Vater Gerdt von Dincklage sothane Zehenten obgedachter massen, von unßerm negsten Vorfahren, auch zur Lehen empfangen und getragen, gehalten daran unß unseren Nachkommen, und Stiffts und jederman seines rechten, dagegen ist unß gewöhnliche aidt und pflicht geschehen, solche lehen guetter zu verdienen zu vermannen und verstehen, unß und unßerm Stiffts getrew hold und gewartig zu seyn, unßer und desselben Stiffts beste zu beförderen, schaden und nachtheil zu warnen und zu wenden nach allem vermögen, wie daß Einem getrewen Lehenman wohl anstehet und gepührt.

Geben mit Urkundt unsers hierunten gesetzten Fürstl. Handzeichens und angehangten Zusiegels in unser Stadt Oßnabr. den 28 Augusti Anno 1663.

Ls. Osnabr. den 4 Decembris 1664.

Daß diese copia dem original Lehenbrieff so nicht zur annahme in vertitur auffgelanget in allen Clausulen conform solches Zenge... meine hirbey gefügte Handt und Bittschrift. H. Mühlenkampff.

1669.

Alß Hochwürdigst: Durchlauchtisten Fürsten und Herrn, Herrn Ernst August, Bischoffen zu Osnabrück, Hertzogen zu Braunschweich und Lünenburgk, Ewes gnädigsten Fürsten und Herrn. Wir Andreas Cassius, verordnet: und geschwornen Richter und Gograff zu Anckumb und Alffhausen, thuen Kundt und bezeugen, in und mitt diesem offenen versiegelten Brieffe oder Documento, wir Allermänniglichen, das uns der Ehrenachtpahr- und Fürnehmer, Herman Dinckgreven, Bürger zu Quakenbrügk, und ietzo Provisor der Kirchen Augustana Confessionis oder Structur daselbsten durch den Ehrenvest- und Wohlgelehrten Herrn Henricum Ab Eye, hiesigen Gerichts bestalten Procuratoren, Clagendt vortragen laßen, waß maßen Thrinnen Johan zu Hekese, Kirchspels Ankumb, denselben viertzig Reichsthaler Capitall und Sieben und Sechtzich Rthl. fünff Schillinge uffgeschwollener renthe, verhaftt und schuldig, laut in Orginali von derselben Guetherrn Junckher Gerdt von Dincklage zur Schulenburg sehl. ertheilter und vorgepraechter Gewilligung sub Dato den 20 July Anno 1660, welche gelder zu gerürten Johan zu Hekese seines Brudern Kindtlichen absteurs erwieslich verwendet, und dann gedachter Herman Dingkgräve in sorgen stünde, das er dieser gelder halber gefehrt werden mügte, alß hatt er durch gemelten seinen Anwaldt Henricum Ab Eye pro maiora Assecuratione, realem Immissionem ihnen grosünstige wiederfahren zulassen, dabey auch biß ab erlangunge, des Capitals, Interesse, Kosten und schaden manuteniren, schützen und handhaben, und ihnen mehrgem. Herman Dinckgräven ein glaubhaft Documentum unter unsern Gerichts Ingesiegelt umb die gepühr mittzuthailen gebethen, auch gegenwertig erhalten. Wan dann uns alß ordentlichen Richtern, solche execution und Immission zuthuen gepühret und obliegt, so haben wir tragtenden Richterlichen Amtshalber, in beywesen unten bemelten Gezeugen, mehrgedachten Henricum Ab Eye, namens des Kirchen Provisoris zu Quakenbrügk ad S. Sylvestri, Herman Dingkgrävens, in des beklagtens Thrienen Johan zu Hekese zugehörige wische die Achterhaage genandt, negest Havebusches Wiesen belegen, sampt dartzu gehörigen pertinentien, keine davon ausbescheiden, Gericht: und würcklich servatis de jure servandis, praevia denunciatione praenobili Herman Everdt von Dingklage zur schulenburg alß Guetherrn/: salva tamen jure taerty et prioritatis:/ Immittirt und eingesetzt, ihme Hr. Henrico Ab Eye zur Uhrkundt und dieses unsers Gerichts üblichen geprauch nach, ..orff und zweich in seinen rechtenhandt gegeben und denselben namens seines Principalen dadurch zu einen besitzer, Einhaber und Eigener gemacht, biß Er Cläger Herman Dingkgräve, des Capitalis, auch Interesse, Kosten und Schaden gänzlich bezahlt oder ein anders zu rechten ausgewürcket haben auch zu gepührlicher Manutenentz, dem Colonus gestalt Cläger in dieser seiner zu rechte erlangter Immission, bey vermeidung einer poen von Fünffzig Goldst. Höchstgem. J. Hochfürstl. Durchl.

zuverfallen, nicht zuturbiren oder zubenent drächtigen, sondern ruhige dabey verpleiben zulassen, mandirt und anbefohlen, inmassen Er Henricus Ab Eye, auch solche Immission realiter acceptirt uff und angenommen, alles getrew- und ohngefährlich dabey seindt neben uns Richtern erstgemelt, vür Gezeugen an und über gewesen, die Ehrbahrer Schwiedthardt Kempe und Kersten Boitman, respective Gerichts frohne und Churgenosse, hiertzu sonderlich requirirt und berueffen, und zu mehr, glauben der Wahrheit, haben wir gegenwertiges Documentum Immissionis durch den ordentlichen und veraydeten Gerichts Notarium, hierüber fertigen und unterschreiben laßen, auch mitt unsern gewöhnlichen gericht Ingesiegel, wissendtllich corroborirt und befestiget, welches geschehen und Geben am Dienstage Sechtzehen July des Ein Thausendt Hundert Neun und Sechtzigster Jahr.

Jacobus Schultze von Hagen Judiciary Ancumensis juratus Notarius in fidem scripsit atq. subscripsit. Documentum immissionis in Thrinen Johans zu Hekese K. Anckumb zugehörige Wische, die Achterhage genandt, für H. Hermanßen Dinckgräven, Provisorn der Kirche Augustana Confessionis zu Quakenbrügk. (Fol. 89)

Wollgeborener sonders zuverlessiger grossen Gonner.

Ew. Wollgeb. haben zeigerlich den lehen brieff absolute auff dero person ohne einigen anhang, nebenst übrigem brieffen alß original handt des rechten und sonst zu empfangen, wobey annoch mündlich eine abredet, daß im todesfall des Vatters Ew. Wollgeb. die nun die jura neu aus bezahlet, sich nicht einmahl nohtig anzugeben, das man aber ein praejuditz des lehen brieffe, die lehen brieffe keinen auffolgen lasse ist ohn das billigsten Gott segne weiter Ew. Wollgeb. und mein vornehmen, das man dessen gutt person moge, vor die angenehme discretion bedancke mich hochlich mit erbieten und macht nun alles ... zu Tecklenburg ...htig, der negst empfehlung zu Gott verpleibe so lange, gethan den 19 J.. 166..

Ew. Wollgeb. Dienstwilliger J.C. ..hlen.

Den Wollgeborenen Hr., Herrn Gerhardt Daniel von Dincklage Erbherrn zur Schulenburg, dieses ggl. Schulenburg.

Demnach nach todtlichen hintritt weilend des Hochgeborenen Grafen undt Herren Hr. Mauritzen Grafen zu Bentheim, Tecklenburg, Steinfurt undt Limburg, Hochlobl. Christsehl. gedächtnus, bey den auch Hochgeborenen Grafen undt Herren, Hr. Johan Adolphen Grafen zu Bentheim, Tecklenburg, Steinfurt undt Limburg, Herren zu Lingen und Rheda, unsern gnedigen Grafen undt Herren, Hr. Herman Evert von Dincklage zur Schulenburg, über des Henrich Wendten Erbe undt den Hoff zum Vorde, belegen im Kirspel Badtbergen undt Burschafft Mintmelage, mit den 4ten theill des halben dorffs Oster-Cappeln, alß gräflichl. Tecklenburgisch. Lehen stücke, zu gewöhnlicher Zeit gebührende Lehens gesinnung gethan, undt umb einen Muhtschein gebetten hatt, so ist ihnen dieser unter ihrer Hochgräfl. gnd. insiegel zu ertheilen befohlen worden. So geschehen Tecklenburg den 10 Juny 1674.

Auß Gräflich. Cantzley daselbst, Ut F.L. Winckeller.

Bernh. von Bentheim.

1674, 10 Juny, Impertrate muet Lehn Zettell vom Graffen Johan Adolf zu Tecklenburg, über Wendte und Vortman Erbe 3te in coppei.

Hochedelgebohren und Gestrenger Insonders Hochgeehrter H. Juncker.

Meinen jungsten schreiben und folge habe die exponsus in causa Vidua Münnets? an der Cantzley judici eliter praesentiren laßen, da dan der Wittiber procurator dieselben judicio angenommen und davon ad protocollum quitirt hadt, mitt erpieten ..pem daß abgehenden Kornß propima juridica beyzubringen, also stehet zu vernehmen waß künfftigen mohntag hieran geschehen wirdt, davon ihr Gestr. part geben werde. Der Steuer zu Engter hadt 1 mold schuldrocken und 1 sack habern gelieffert, habe dem selben nebst seiner mutter gewöhnlicher maßen eine mahlzeit gegeben und den empfang ad computum gesetzt, wan ich mich von Eggeman den sack schuld habern empfangen müste, hatte derselbe sich des kurtzen wegcs zu.... und würde dadurch meine competenz desto mehr minuirt. Jedoch stelle es zu ihr Gestr. belieben und direction, dero resolutionen erwartendt, der Hr. Bruder von Stockum wirdt hier heute erwartet umb noch der Barnaw und von dar nach der Schulenburg zu reisen, welche Gott begleite, inzwischen empfehle ihr Gestr. Gottes gnadigen schutz, verpleibendt, negst Ew. salutation an dero Eheliebsten und H. Sohn.

Ihr Gestr. Dienstwilligste A. Höneman Dr.

Osnabr. den 25 Septembris 1676.

3 Decembris 1676. (niet te lezen)

Doctor Hoeneman wolle an siner enis.. sub sigillo Cancellaria Osnabrugensis das (26 Febr) für mich 18 M. minus ^{1/2} M. aus der E.... ..ch, 14 Sept. 23 rt. min. 1 ^{1/2} M. wordet bezahlett.

Auch wir angenommen ... 7 M., ... 2 M.

Dem Hochedelgebohren und Gestrengen H. Herman Eberhardten von Dincklagen, Erbherr zur Schulenburg und Ober Burgman zu Quackenbrucke, meinen Insonders Hochgeehrten Herrn. Demnach der Hochgebohrner Graff undt Her, Her Johan Adolph Graff zu Bentheim, Tecklenburg, Steinfurt und Limburg, Her zu Linge, Rehda ppp unßer gnädiger Graff undt Her zur newen Lehen empfängnus der von Ihrer Hochgräfl. gnd. undt dero Graffschafft Tecklenburg dependierenden Lehenstücke die Woche nach Laetare oder Mittfasten bestimmet undt verordnet haben, undt dan Ew. Hoched. für dießem wegen der stücke so dero Voreltern von der Graffschafft Tecklenburg zu Lehen getragen haben, Lehensgessinnung gethan, so werden Sie von solchen termino so auff den 11/21 Marty einfallen thuett, hirmit gebührendt denuntys undt citiert, alle Lehens pertinentien alßdan zu designieren, sich zu demselben zu qualificieren undt praestitis praestandis zu empfangen, warnach Sie sich zurichten haben, mit empfehlung Gottes, geben Tecklenburg den 28 Jan. uet. 1678.

Ew. Hoched. Dienstwillige Gräffl. Tecklenburgische Cantzley und Rächte,

Ut Frid. Lud. Winckler.

Dem Hochedel undt gestrengen Hern Herman Evert von Dincklage zur Schulenburg, unßerm
sonders Hochgeehrten Hern. (den boten ^{1/2} Kopstück)

Schulenburg.

Hochedelgeborner und Gestreng, sonders Hochgeehrter Her.

Auff Ew. Hoched. gnd. begehren habe die Volmacht der Lehn empfangniß auff hiesigen Cantzley
Schreiben Phil. Badenum gestelt und thue daher von den überhiesenden gelde einen halben Rt.
gegeben, im maßen Er auch alles den gebuhr beachtet und die Brieffe in der hergeschickten Dösen
hirbey remittiaren thutt, im übrigen wunsche Ew. Hoched. alles selbst verlangendes gleich sehliges
wologehen und verpleibe dero selben meist trewer empfehlung Gottes jeder Zeit bereitwilligst
ah..

Ew. Hoched. gnd. gefleißener Diener F.L. Winckeler.

Tecklenburg den 22 Marty 1678.

A Monsieur, Monsieur de Dincklage, Hern ditaire de Schulenburg.

Osnabr. den 30 Aprilis.

Hochgeborner sonders Hochgeehrter Liebwehrttest zuverlestiger Gonner.

Ich habe sehr unnlanges gewisse gelegenheit zu haben, eingelangten brieff so nicht von
Tecklenburg durch den H. Cantzlane zu gesandt, Ew. Wollgeborne über zu schleunigen maßen bey
zufälliger gelegenheit, auch den Quakenbr. boten ihn nicht hasardiren wolen, man wirdt nun auß
dem Brieffe die malitz des gegentheils verspüen? wie er per cuniculaer gedencket, indem er hir
nicht vorkommen kan und wiederlichkeiten zu fodiren habe, den botten nicht mit einem puren
Recepisse abgespeiset und 21 Rthl. drinckgeldt gegeben, mit annex darauß mit Ew. Wollgeb. zu
consenibes gestalt den auch woll die nohturff erforderen wirdt, mündtlich über zu legen wie
hierauff gegen den Advechan weiter hir zu versehen, vor den 7 May kan hir nicht abkommen,
wenn es den gelegen wehre woll selectiret, selben nach der Schulenburg über zu kommen und
diese sache deconorus et condiono über zu legen. Die Wollermannische sache ist hir mit dem Hr.
von der Recke grundtlich überlegt, maßen mein Sohn noch vor 5 Tagen gelegenheit gehabt den
gantzen verfolg der sachen bey sich zu nehmen, und wollgem. Hr. Baron dar auff zu informiren, so
selbigen sehr lieb gewesen und promittiret fanendt in der sache zu seyn, und wen der Raht
meine, dessen Sohn gegentheil bedienet, den zu weit sehen wolte, ihm in die rechte zu helfen,
ahtt also Ew. Wollgeb. sich bey der possession des wegues zu manuteniren und selbigen gleich vor
diesen mit seinen leuten zu geprauchten. Ew. Wollegb. thut sich zu viel ungelegenheit wegen den
vielen Kuhensteuer sachen, welche so liberaliter einsenden, an des wildes halber ist nun so ein
casus extraneues dar kuhnlich sehen und be..chten müssen. Ich finde mich hingegen negst
empfehlung zu Gott und schuldig erpieten an die Hoch Adelige liebste von meinen liebsten
Zeitlebens obligat und verpleibe,

Ew. Wollgeb. bereitwilligst Diener H. Mühlenkampf.

Praest. Osnabr. dero 30 Apr.

15 Marty 1678.

Den Hoched. Hochgeb. H. Friederich Ludewich Winckel zur Tecklenburg.

Brief und subgen... .. und meinen alten Freunde.

Terminus notig Imge.... heden ein leben schon her zu erkennen und altes diese ... anzeigen dahin ehr bona fide an crigegolia lehn de 1670, 29 Sept. datiret ... Hr. Drosten Morien zu Tecklenburg S..... neben original muetzettel de 1674, 20 Juny von jehnen Drosten Herb. Adolf ihren übrigsten Blanquet sub manu ut sigillo in be...t de ... de 1678, 15 Marty.

7er D.. 7ter machten.

nicht zu ...stelen ... de ... di de Wen

Lubke to Drele Erbzettel 11 ac... supra .. cedullen ubrige stelle 3 diesen dispo... Montags 21 Marty H. Dri. Cancellario Friederich Ludewig Winckell zu Tecklenburg gedanket wegen acceptirung des original lehenbrieffe das mein in muetzettel H. Herb. Adolf und 2 blanquet procent solches et pleniposirten ad 5 ort. umb den vertrag auch die ... in der Lehencammer zu expediren und bey zeigen zu..... acte 14te alle... H. Muhl...

Demnach bey ihrer Hochfürstl. Gnad. zu Paderborn und Münster Unserm gnadigsten Fürsten und Herrn, umb belehnung der von Ihrem Stifft Münster zu lehen tragender guter und pertinentien, Herman Evert von Dincklage zur Schulenburg ansuchung gethan, alß wirdt demselben darüber dieser Muhtzettull ertheilt, und solle bey außschreibenden Lehentag, oder sonsten darin weiterß statuirte und verordnet werden, waß der sache befindeter beschaffenheit, den Lehenrechten ähnlich und gemeeß sein wirdt. Urkundt Ihreß hieruntergesetzte Handzeichens und Secreto. Signat. Newhauß den 1 May Ao. 1679.

Ferdinandt.

Muhtzettull pro Herman Evert von Dincklage.

In fidem Copia concordantis cum vero et illa so huc originali praevia collatione diligenti Ego Wilhel. Bertelsbecke Notarius publ. et l...ts subscripsi et subsignavi hac 13tia Juny 1700.

Mutschein, originall beylage subnum 2do ad supplicam subnum 1mo.

Sich Wernke utr Mandatery des von Dincklage zu Schulenburg.

Pro concordante Copia Gustavus Surenbrock Notarius publicus et requisitus scrpsit et subscripsit.

Ich Herman Eberhardt von Dincklage senior Burgman zu Quakenbrug daselbst undt zur Schulenburg Erbherr, bekenne krafft dieses für mich meine Eheliksten Kinder undt Erben, daß ich heut dato untenbe...chdt mich mitt denen p.f. Kirchrahten undt Provisoren der Kirchen St. Sylvestri zu Quakenbruck alß Hr. Diederich zu Muhlen undt Hr. Johan Oyeman durch meinen geliebten Sohn Gerhardt Daniel von Dincklage wegen der alten undt von 114 Rthl. Capitall auß meinen Rottmans Erbe zu Talge rückstendigen Pensionen alß 135 Rthl. woll guht- und schiedlich ... glichen daß nemlich diese veraccordirte zu sechsich (60) Rthl. folgendergestalt jährlich auß meinen gedachten Rottmans Erbe undt Ländereyen sollen richtig gleich denen 114 Rthl. Capitall mitt Landeßsittlicher pension, alß drey Rthl verzinset werden, falß aber die jährliche pension von gedachten Capital wie auch von diesen 60 Rthl. welches ingesambt zur jährlichen rente 8 Rthl. 15

Sch. 9 Pf., welche Wolgtd. H. Provisores undt Hern in officio successores sey ohne einige beswer von schatzungen landtpfennigen renter quartis geldern oder anderen auflagen, wie so auch nahmen haben mögen, auß den unterhabenden landwegen sollen haben undt ohne eynige contradiction genissen nicht richtig jährlich sollen bezahlet undt endtrichtet werden, soll dieser vergleich undt contract annidwet? undt richtig sein undt obgedachte Kirchen Provisoren vollig die alte nachgelasene cessionen zu forderen, zu heben undt zu genissen haben, und bemacht sein. Hingegen soll obgedachte mein Sohn H. Gerhard Daniel von Dincklage frey stehen in sach der Kirchen mein dießfalß in handen habende Landerey nach belieben zu verheuren, doch ohne projuditz nachricht undt eingriff der Kirchrähten dahero, auch allemahl die außgegebene Windtzettel ad subscribenden dem p.f. Structuario gedachter Kirchen soll presentiret werden, auff daß sie wissen können von utem sie diese rente zu forderen haben, gelobe undt verspreche bey vorgedachter annullirung undt ungültig machung dieses contractus abgeschriebender massen in allen Clausulen undt puncten steif undt fest undt ohnverbrechlich dieses zu halten, undt nach zu leben, cum renunciatione beneficiorum et exceptionum omnium in genere et specie wie dieselbe erdacht oder diesen contract einigermassen zuwieder ex practisiret werden muchten, alleß bey meinen Adelichen ehren undt trauw ohne gefehrde, biß gedachte Kirche undt ich wie einer den anderen ein halbjahr zupor von diesen veraccordirten 60 Rthl. die gebührende lose angedeutet, zu mehrer festhaltung habe ich undt wollgedachter mein Sohn eigenhendlich unterschriben undt mitt meinen Adelichen angebohrnen pitschafft befestiget, so geschehen Schulenburg den zwey undt zwanzichsten Novembris Anno Eintausendt sechshundert ein undt achtzig. (22.11.1681)
 Herman Eberhardt von Dincklage, Ober Burgman zu Quakenbrück.
 Gerhardt Daniel von Dincklage iro Sohn zur Schulenborg.
 Documentum transaction wegen Rottmans zu Talge, mitt H. Gestr. von Dincklage zur Schulenburg, de dato 1681 den 22 Novembris. (Fol. 88)

Wir specialis des Fürstbischoflichen Hoffe zur Oßnabruck Rath und Ordentlicher Richter pp. Empiethen Euch Pastoren zu Badtbergen, unser gruß, und befehlen, daß ihr ad nis santiam des Hochedelln gebohrnen von Dincklage zur Schulenburg accestiren ein stücke Landes so Henricus Meyer von im percanten Eigenbehorigen Veldhuses Erbe unterhatt. Gestaldt bey Straff zwanzig Goldstücke, keinerley weyse anzumaßen, es geschehe dann mit unsern und Hochgem. Arrestanten vorwissen und willen.

Citiren und heischen auch zu dem ende vorgem. arrestate Meyer auff nachsten donnerstag vor uns zu erscheinen, darzu thuen, daß diesem parirt und ferner parirt werden solle, an zu loben, auch zu sehen und bey was pro sustificatione hujus in termino geklagt werden wölle, darauff zu andworten oder zu axcipyren, und unseres fernerer rechtmeißiges bescheidt darüber zu gewertigen.

Osnabr. den 10ten Aprilis 1682.

Joan Gneh...

Intimatum p. me Christ. He.. Krebs, die 13 Aprilis.

Assestid poenale juncta inhibitione et cidatione, der sache des Hochedellgebohrnen von Dincklage zur Schulenburg, c. Henricus Meyer.

Alß bey den Hochgebornen unsern gnedigsten Grafen und Herrn, der löbl. Ritterschafft Syndicus undt Burgemeister zu Oßnabrug, H. Johan Christian Mühlenkamp, dero Rechten Doctor, per supplicam sich an undt zu erkennen gegeben, wie der alter Hr. von Dincklage zur Schulenburg, seinen Sohn bey seinem leben unter den Landtagfahigen Cavalieren gepürsahm qualificiren laßen, undt gerne sehr, daß gltr. sein Sohn bey hochgltr. ihn Hochgrafl. gnd. wegen seiner von diesem Grafl. Hauße Tecklenburg tragenden Lehenstücken sich auch qualificiren undt praestanda praestiren mögte, gestalt Wolgte. Dincklage junior ihme Dri. Mühlenkamp darzu volmacht gegeben hette, mit unterthaniger bitte nicht alleine einen muhtschein zu ertheilen, sondern auch zur wurcklichen belehnung certum terminum zu praefigiren. So ist ihme zu gebührsahme qualification eine Zeit von vier Wochen praefigiret, inzwischen dieser gethanen muhtung halber, jegenwertigen schein unterm Graffl. insiegel zu ertheilen befohlen worden. So geschehen Tecklenburg den 9 Nov. 1683.

Auß Graffl. Cantzley daselbst. Ut. Frid. Lud. Winckeler.

Wollgeborner.

In eile habe berichten sollen, wie Gott lob in benanter sache, dies Muhtzettel unter Siegel unterschrifft, schon im Hause, auch terminus von 3 Wochen von dato an zu der belehnung nicht gesetzt und erhalten, also daß erster Zeit des actes mich erheben muß, zuvor darff aber noch vor der Zeit Ew. Wollgeb. mundlich sprechen, erwarte demnach dero überkunfft und angenehme einkehrung bey mirh erster tages, unter des negst gruß an die Hochgnd. liebster auch empfehlung Gottes verpleibend,
Ew. Wollgeb. Dienstwilliger ...
Den 23 Novembris 1683.

Dem Wollgebornem H. Herr E.D. von Dincklage Erbherrn zur Schulenburg, die sub ggl. Schulenburg.

Woledel Veste und Hochgelehrter sonders Hochgeehrter Herr hatt ...ste zu ...drist ein glückseilig newes Jahr und deren viel folgendt und darzu alles glück und heyll, s.... selbst wünschen und mag....te demnegst nicht daß derselben Brieffe schreiben mit dar eingelegten den 4 Th. zu recht erhalten sage deswegen dienstfleisigen danck und werde es ander...ts zu verdienen suchen, wann es sonsten meines Herrn gelegenheit wehre, morgen freywillig herüber zu kommen, so möchte in bedachter sache naher zu v....hren und zum zweck zu gelangen sein, jedoch wird in den anstehenden Woche darzu auch wol gelegenheit sich erre.gen, inzwischen und jeder Zeit verbleibe, Meines Hern,
Willigste Diener Frid. Lud. Winckel.
Tecklenburg den 28 Dec. 1683.

A Monsieur, Monsieur le Docteur Mühlenkamp consul. Osnabruck.

Wollgeb. Insonders Hoher Patron.

Nach revidirung der in Wielagen sache eingesandten handlungen, habe so viel wahrgenommen, daß Ew. Wollgeb. Hr. Vatter Sehl. in Anno 1651 den 20 Juny in Averbeken Erbe auf 549 Thl. Immissinem erhalten, auch verfolgl. in Anno 1653 den 22 Jan. diese forderung an hiesigen Officialatgerichte ad 100 Thl. zwischen den von Schol und dero Hr. Vatter sehl. verglichen, daferno sie innert 6 Wochen entrichtet wurden, wiedrigen fals ad 125 Thl. jährlich zu verpensioniren transigiret, sator jure qsito Immiss. dannenhero auch jahrl. 7^{1/2} Thl. aus dem Immittirben Averbeken Erbe zu heben angenommen war. Wann nun sölches recht erwege, kan nicht anders sehen im fall eine liquidation dehideriret würde, alß das man sölche von dem transacto zöge, wan also nur wissen mag wie lange Zeither Anno 1651, die 7^{1/2} Thl. von dem Erbe genossen und wie lange man caviret, wolte einmahl eine liquidation entwerffen. Waß Bordewischen sache betrifft muß man so lange in gedult stehen alß man nicht weiter angefochten wirdt, inzwischen müssen lhro Wollgeb. bey dero Hr. Ohm lhro Hochw. dem Hr. Groß Vogtt, indem er bey guter humeur, dahin sehen, ob nicht die jura auf den Uffelschen Hoff erhalten können, damit man im fall hic niderfällig wirdt zu Minden die Signeur brauchen, und daselbst so mit ihm alß hic geschicht verfahren möge. Den Honeman habe das geldt praesentiret, wolte vors erste das Brandenb. geldt nicht haben, welches ich endlich umbgesetzt, dan potendiret, derselbe auch noch von unkosten und Zinse von den Vorschluß 4 Thl. welches er erst haben will ehr er ordentl. quiriret, dann vermeinet er auch von diesem Jahre 6 Thl. zu heben, welches anders remonstriret dan potendiret er noch über die 4 Thl. eine diferetion so versprochen sein soll vor seine mühe, ich muß gestehen die Leute wissen trefl. ihr interesse in acht zu nehmen, wird man also nolens volens noch die 4 Thl. selben zahlen müssen, damit man das manschen ... werden. Ich werde .ei.. syndico dieses referiren und den die gelder sey mihr damit Ihr Wollgeb. keine pericul leiden mögen, er mus den 16 hujus seine rechnung ablegen, konte gegen die Zeit es richtig werden, wehre woll gutt, damit man eines solchen excentoris loeß werde. Nun ein mehres verpietet der Zeit der Statts, verharre Ew. Wollgeb. Dienstfertigster Diener F.G. Mühlenkampf.

F.M. Von dieser beylagen ist das original in dem producirten Hode Register Sub. No. 4 eingelegt worden.

No.1, 3, 4 und 6. Lagerbuch 1664 vom Eltervatter, annotatiret vom Großvatter und Vatter, Hodebuch das paquet der publicationen. Diese Nummers müßen noch verß..siget und aufgeklebet werden.

Extract.

Aus weylen Herren Herman Evert von Dincklage Lager Buch ab Anno 1667.

NB. Außerhalb auff dem Pargament Bande stehet, Lager Buch ab Anno 1663.

Pag. 13 Colum 3. 1667.

Oesings Kotte in der Bauerschaft Veeß Kirspels Battbergen, Schutz Verwandter und in meiner Adlichen Hoede.

Pag. 63 Col. 1.

Hoede oder Schutz, moritur 1678 23 Agti excepi ^{1/2}, 8 Huner, testis Jürgen Devermani.

1681 Ostern.

Eingeschrieben Gerd Niekamp und Talcke Wollermans in Grönloh, wohnhaft in Johan Greven kleinen Hause, jährlich 2 Hoener promisit, ^{1/2} Rr. dd pro inscriptione 2 personarum. Quando moritur, destes et personis mihi cedunt, testis Jürgen Oliemuller.

Codem Pag. 9 Col. 2.

Gert stipuliret und angenommen, als zwo freye Personen, so keinen Guttsherrn gehabt oder jemand mit Eigentumb verwandt, 21 January 1672.

1673, 4 Octobris, 2 Hüener dd.

1674, 3 Novembris, 2 Hüener dd.

Uxor est mortua 1675, 21 January, 1 Huen dd.

Hirbey noch einige Worte, so man nicht lesen kan.

Codem Pag. 1677, Lund. 26 July.

Ties Roesman, Jürgen Sohn zu Wulfften, eingeschrieben ^{1/2} Rr, 2 Hühner.

Hiernechst abermahl einige Wörter so nicht zu lesen.

Pag. 96 Col. 1, 2 und 3.

Hude oder Schutz Verwandte 1678 Ostern einschreiben laßen, Hermannus Beckerman, Studiosus Academicus Jenensis, durch Lambert Roßman zu Wulfften, ^{1/2} Rr. dd., jährlich 2 Hüener.

Pater Johann Beckerman, Mater Allheit Grönloh.

Tempore inscriptionis 1679, 13 February. Hierüber stehen noch einige Worte, so nicht völlig zu lesen mehr sind, es scheint aber, daß es heißen solle; rest 5 Hüener.

Codem Pag. Col. 1.

Mitwochen 20 Septembris 1679, Jürgen Snock und Tobke Bertling eingeschrieben, 3^{1/2} Sch. dd., jährlich 1 Sch.

1681, 1 Decembris ist ausschrieben 3^{1/2} Sch. wie am Fürstl. Ambthauß Fürstenau, testis M. Gert Borgstede zu Wehdell.

Codem Pag.

Veneris 22 Septembris, Talcke Hillebrand eingeschrieben, fidejutor Herman Beckering in Albering Scheuren zu Wehdell, 3^{1/2} Sch., jährlich 2 Hüener, item für ausschreiben 3^{1/2} Sch.

2 Octobris 1678, Hinrich Middelhamps jährlich 2 Hüener, hierneben und darüber stehen abermahls Worte, so nicht zu lesen, jedoch scheint es, als wenn daselbst von 2 Jahren dd. zu lesen sey.

Codem Pag. Col. 2.

Unten 1679, Grete Hußmans zu Dreelle durch ihren Sohn einschreiben laßen, 7 Sch. dd., 1 Huen.

Codem Pag. 1681, 1 July.

Johan Ortland im Wohlde, seine Mutter Trinen, einschreiben laßen, 7 Sch. dd., jährlich 2 Hüener. Hierunter folget ein Nahme, so nicht zu lesen.

Codem Pag. Col. 3.

Oben 1678, 7 May durch Johan Schnettlage uper Laage Kirspels Battbergen, sich einschreiben laßen, Remmert Cüester von Berge.

Remmert Cüesters und Anne Schnettlagen Sohn, ^{1/2} Rr. dd., jählich 2 Hüener versprochen. Hiernechst folgen noch ein paar Nahmens, und verschiedenes annotirte, wovon bloß gelesen werden kan; 1680, 10 Septembris.

Biderwand pp und demnechst Agneta und Ger... sorores testis sartor Wulfften.

Pag. 111 Col. 1.

Herman Beckerman in Wehdell Schutz Verwandter 1682 Meytag debet 2 junge Hüener, wohnt im Boycken neuen Hause.

Codem Pag. unten 5 Novembris.

Jürgen Snock, 6 Sch. Schutzgeld bezahlet. Es finden sich in diesem Lager Buch hin und wieder noch viele mehrere Nahmens notirt so Heuer und etliche Schillingen bezahlet, und vermutlich Schulenburgische Hode Verwandte seyn werden, es sind aber die Nahmens so wenig, als das übrige dabey annotirte zu lesen.

Das diese Copey aus dem original gezogen und extrahiret, ein solches bezeuget unterschribner. Quakenbrück den 1ten Septembris 1768. H. Cassius ... Notarius.

